

Zeichenführung erteilt der RAL, dem das »Postpad«-Zeichen als Verbands gütezeichen gesetzlich geschützt ist.

Neben dem »Postpad«-Zeichen darf der Großverbraucher (z. B. Industrielle oder Handelsunternehmen) auch noch einen Werbeaufdruck für seine Firma anbringen lassen. Aus gleichen werbetech nischen Gründen ist auch der Papierfarbton nicht einseitig festgelegt.

Durch Innehaltung der festgelegten Richtzahl 375, die sich aus dem Quadratmetergewicht und dem Verstdruck zusammensetzt, hat man eine Gewähr für die Mindestgüte. Diese Bestimmung gibt entgegen den bisherigen Lieferbedingungen der Reichspost für Postpadpapier den Papierfabriken und den Verbrauchern die Möglich keit, im Quadratmetergewicht und im Verstdruck unterschiedliche Postpadpapiere in den Grenzen der Richtzahl den verschiedenartigen Verwendungszwecken und Versandansprüchen entsprechend herzustellen bzw. zu verwenden.

Deutsche, kauft deutsche Ware! RAL-Postpad gibt auch hierfür die Gewähr, denn die Genehmigung zur Zeichenführung wird nur in ländischen Papierfabriken erteilt, und zwar ausschließlich für in Deutschland erzeugtes Padpapier.

Das Buch auf den Braunen Messen.

Auf den jetzt allenthalben stattfindenden »Braunen Messen« ist zum Teil auch der Buchhandel vertreten. Über zwei dieser Veranstaltungen in Nordhausen und in Breslau erhalten wir die nachstehend abgedruckten Berichte.

Vom 1.—8. Oktober hatten wir in Nordhausen die erste »Braune Messe«, an der sich etwa 300 Geschäftsleute beteiligt hatten. Auch wir hatten uns an dieser Messe mitbeteiligt und wir bedauern die entstandenen Unkosten durchaus nicht, denn wir waren die einzige ausstellende Buchhandlung, und es wäre mehr als beschämend gewesen, wenn bei der Fülle von nützlichen und wünschenswerten Dingen, die der heutige Mensch besitzen zu müssen glaubt, ausgerechnet das Buch nicht gezeigt worden wäre.

Die Ausstellung wurde am 1. Oktober zum Erntedankfest durch den Oberbürgermeister eröffnet. Wenn der Bauer nur ernten kann, wenn er gesät hat, so trifft das noch mehr beim Kaufmann und erst recht beim Buchhändler zu. Wir müssen, im Gegensatz zum Bauern, der nur einmal im Jahre zu säen braucht, dauernd säen, d. h. jede sich bietende Gelegenheit zur Buchwerbung benutzen.

Die Aussteller hatten das Recht, ihre Waren jeden Nachmittag durch Lautsprecher anpreisen zu können, und so konnte man an jedem Nachmittag durch Lautsprecher hören: »Achtung, Achtung! Bei der Fülle von nützlichen und wünschenswerten Dingen, die Sie hier sehen, vergessen Sie nicht die Bücher, die L. Hornickels Buchhandlung aus gestellt hat. Sie können jedes Buch unverbindlich ansehen, Sie können aber auch die ausgestellten Bücher käuflich erwerben«. Vielleicht werden viele Fachgenossen sagen, daß diese Art Buchwerbung markt schreierisch und jahrmärktmäßig und des Buches unwürdig ist. Aber man darf nicht vergessen, daß von den 83 000 Menschen, die die »Braune Messe« in den acht Tagen besucht haben, nur ein geringer Teil bis jetzt den Weg zum Buchhändler gefunden hat und viele, sehr viele immer noch nicht wissen, daß es Bücher gibt, die gelesen und gekauft sein wollen. Und diese dem Buche immer noch fernstehenden Kreise heranzuziehen, ist die wichtigste Aufgabe für den Buchhändler.

L. Hornickels Buchhandlung, Nordhausen.

*

Eine vorbildliche Buchausstellung nennt die in Schlesien führende nationalsozialistische »Schlesische Tageszeitung« die Ausstellung des Provinzialvereins Schlesiischer Buchhändler, die jetzt vom 14. bis 22. Oktober, in Zusammenarbeit mit den Breslauer Volksbüchereien und dem Kampfbund für deutsche Kultur auf der Braunen Messe in Breslau gezeigt wird.

Die Buchschau liegt besonders günstig, gegenüber dem Hauptein gang der Messehalle; jeder sieht unwillkürlich beim Eintritt in die riesige Halle zuerst den ruhig wirkenden, vornehmen Aufbau des Buchhandels, der unter Mitwirkung der Breslauer Kunstgewerbeschule erfolgt ist.

Die Buchausstellung steht geschlossen unter dem Gedanken: »Vom Ersten bis zum Dritten Reich«. Gegliedert in drei Gruppen zeigen diese Abteilungen die wichtigsten Bücher über die jeweilige Zeit. Große Tafeln mit einprägsamen, kurzen Texten und Übersichtsarten an den Wänden geben einen guten Überblick über die deutsche Ge schichte. Etwa 600 Bücher und 400 Schriften wurden von dem Leiter der Breslauer Volksbücherei, Dr. Narzisz, ausgewählt und von unserm Kollegen Frißche in mühevoller Arbeit zusammengebracht. Es sei

auch an dieser Stelle den Verlegern — leider waren es nicht alle —, die uns verständnisvoll unterstützt haben, gedankt. Vor den Tafeln ist das dazugehörige Schrifttum aufgebaut; so verbindet sich Buch mit erläuterndem Text der Tafeln und Karten zu einem Ganzen.

Während im allgemeinen auf der Breslauer Messe verkauft wird, haben wir auf diese Einnahme verzichtet. Schon die Rücksicht auf die schwere Wirtschaftslage unserer Kollegen in der Provinz verbot uns einen solchen Verkauf. Zweck unserer Ausstellung sollte vielmehr ein Dienst am Volksganzen und damit auch am Buche selbst sein. Wir wollen durch diese Buchschau auf den Buchhandel als wichtiges Glied bei der Aufbauarbeit hinweisen und zeigen, daß er gewillt ist, die ihm zukommenden Aufgaben gern und freudig zu erfüllen. Deshalb war es uns eine Freude, daß sich hier zum ersten Male Kampfbund für deutsche Kultur, Breslauer Volksbüchereien und Schlesiischer Buchhandel unter einem Gedanken zusammenfanden. Weitere Zusammen arbeit ist geplant; wir hoffen, daß sich dieses Bündnis noch weiter festigen und gute Früchte tragen wird.

Provinzialverein Schlesiischer Buchhändler.

Kleine Mitteilungen

Vorgehen gegen Schleuderer. — Wegen Gewährung von Rabatt und angeblicher Vermittlerprovision auf Sammelbestellungen an Studenten, die die sogenannte Provision an ihre Kommilitonen weitergaben, wurde eine Buchhandlung auf Antrag des Börsenvereins vom Amtsgericht Kiel zur Zahlung einer Geldstrafe von RM. 200.— und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Die Geldstrafe wurde auf Grund eines im Jahre 1930 ergangenen Urteils verhängt, wonach der schon damals der Schleuderei überführten Firma eine Geldstrafe für jeden Fall der Zuwiderhandlung gegen die Verpflichtung zur Einhaltung der Ladenpreise angedroht wurde.

Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums. — Wir weisen darauf hin, daß die Veröffentlichungen der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums unter der eigenen Verantwortung der Leitung der Reichsstelle stehen.

Berner Übereinkunft zum Schutze der Werke der Literatur und Kunst. — Nach einer Mitteilung in Le Droit d'Auteur, Heft 10 vom 15. Oktober 1933, ist Deutschland den in Rom am 2. Juni 1928 gefaßten Beschlüssen zur Änderung der Berner Übereinkunft zum Schutze der Werke der Literatur und Kunst beigetreten. Der Beitritt erlangt seine Wirksamkeit einen Monat nach Bekanntgabe dieses Beschlusses, das ist am 21. Oktober 1933.

Der Beitritt Dänemarks zu den Beschlüssen der Romkonferenz mit Wirkung vom 16. September 1933 ist noch nachzutragen (Le Droit d'Auteur, Heft 9 vom 15. September 1933).

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt. — In der Reihe unserer Winterveranstaltungen spricht morgen Freitag, den 20. Oktober, Herr Anton Piersemann über das Antiquariat. Der Vortrag beginnt pünktlich um 20 Uhr im vorderen kleinen Saale des Deutschen Buchhändlerhauses (Eingang III). Eintritt frei. Jeder Buchhändler ist herzlich willkommen.

Jungbuchhändlertagung in Bremen. — Die Jungbuchhändler des Gau es Weser-Ems und der Nachbarschaft sowie die für ihre Berufs- und Charakterbildung verantwortlichen Chefs wird am Sonntag, dem 22. Oktober, ein Treffen in der alten Hansestadt an der Weser vereinigen. Auf der von nationalsozialistischen Buchhändlern einberufenen Tagung werden von der Regierung sprechen: Der Regie rende Bürgermeister Dr. Markert, Präsidialrat R. Hochmuth, der Landesleiter des Kampfbundes für deutsche Kultur Senator Dr. v. Hoff, ferner Dr. S. Langenbucher vom Börsenblatt und der Führer der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums H. Hagemeyer. — Als einer der ältesten Parteigenossen im Buchhandel und aktiver Kämpfer hält Ortsgruppenleiter und Gauredner B. Woltersdorf eine größere Rede über den Buchhandel im nationalsozialistischen Staat, weiter führt das Programm noch Verlagsdirektor G. Pezold-Mün chen, Direktor G. Elshäig, Buchhändler B. Hermann, Professor Dr. Knittermeyer, Kammerpräsident Nielson mit Vorträgen auf. — Teilnehmeranmeldungen können noch gerichtet werden an: K. Bischoff, G. A. v. Salem A.-G., Bremen, Postfach 834.

Fachgruppe Buchhandel im DSB, Ortsgruppe Königsberg/Pr. — Die in diesem Jahr neugegründete Fachgruppe begann ihre Tätig keit am 9. Oktober mit einer Besichtigung der Bestände und der Ein richtungen der Staats- und Universitätsbibliothek. Voran ging eine kurze Eröffnung durch den Bildungsobmann des DSB, der über die